

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 2 (1881)

Heft: 8

Artikel: Lesefrüchte

Autor: Luther / Comté / Knigge

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-285744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lesefrüchte.

1.

Eine Lüge ist wie ein Schneeball; je länger man ihn wälzt, je grösser er wird.

Luther.

2.

Wie die Wissenschaft wächst, so läutert sich die Moral.

Comté.

3.

So mancher Verdienstvolle bleibt bis an seinen Tod unerkant und von jedem nützlichen Wirkungskreise ausgeschlossen, weil er nicht betteln, nicht kriechen kann oder auch, weil er in einem falschen Selbstgefühl jede Bitte um das, worauf er gerechte Ansprüche hat, unter seiner Würde hält.

Knigge.

4.

Böses bereitet sich selbst, wer Andern Böses bereitet;
Auch ist schädlicher Rath am schädlichsten dem, der ihn anrieth.

Hesiod.

5.

Das Erziehen ist eine bildende Kunst und zwar die schwierigste, die es gibt, weil der Marmor, aus welchem der Erzieher seine Götterbilder zu formen hat, lebendig ist.

Friedrich Mann.

6.

Jedermann klagt über Schulmeisterdünkel und Jedermann hegt den Dünkel, die Lehrkunst besser zu verstehen, als der beste Schulmeister selbst.

Dr. Th. Scherr.

7.

Je freier die Lebenseinrichtung ist, desto strenger müssen die Gesetze beobachtet werden; je freier der Staat, desto strenger muss die Jugend zum Gehorsam gegen die Gesetze erzogen werden; wer befähigt werden will, sich und Andern Gesetze zu geben, zur Vernunft und freien Selbstbestimmung zu erziehen, muss in der Beobachtung der Gesetze, des freien Staates wie der Vernunft, selbst ein Muster sein.

Dr. Adolf Diesterweg.

8.

Ein Mensch, mit geübten und ausgebildeten Körper- und Geisteskräften, der daneben gewöhnt ist, Alles, was er treibt, mit ganzer Seele und mit gänzlicher Zusammenziehung seiner Aufmerksamkeit auf sein jedesmaliges Geschäft zu treiben, passt in hundert Fächer oder kann sich wenigstens leicht und in kurzer Zeit in dieselben hineinarbeiten, auch wenn sie noch so verschieden sind.

Campe.

9.

Das Kind liest gewöhnlich weit besser in der Seele des Lehrers, als der Lehrer in dem Herzen der Kinder.

J. J. Rousseau.

10.

Das grosse Geheimniss der Erziehung besteht darin, es so einzurichten, dass die Uebungen des Leibes und des Geistes einander stets zur Erholung dienen.

J. J. Rousseau.

11.

Lasset uns ein kräftiges Geschlecht erziehen, Männer, von denen es heisst: stark wie Löwen, mild wie Lämmer, Männer, die den Sieg in Händen haben; denn nur sie sind für das Höchste reif — für Selbstbesiegung und Duldung.

Karl v. Raumer.

12.

Wenn man das Kind dahin bringt, dass es von dem Lügen nie Vortheil, von der Wahrheit nie Nachtheil hat, so fällt alle Versuchung zum Lügen weg und das Kind wird lieber die Wahrheit reden, als lügen wollen.

Campe.

Varia.

Augsburg hat eine permanente Schulausstellung eröffnet; vorläufig sind zwei Säale zur Aufnahme von Ausstellungsgegenständen bereit.

Bei unsern Antipoden in Südastralien wird das Kadettenwesen an den Staatsschulen eingeführt.

Im Verlag von E. Heitmann in Leipzig (plastogr. Institut von Deichmann, Mallin & Heyne in Kassel) erscheinen Reliefs aus vulkanisirtem Gummi, die unzerreissbar und unempfindlich gegen Temperatureinflüsse sind. Zum Schulgebrauch können sie mit Farben bemalt werden und lassen sich leicht wieder reinigen. Für den geogr. Unterricht mögen sie von wichtiger Bedeutung werden.

Der österreichische Unterrichtsminister hat angeordnet, dass im nächsten Schuljahr an den Lehrerinnenseminarien in Linz, Klagenfurt, Laibach und Graz keine neuen Aufnahmen stattfinden sollen.

Lehrerüberfluss oder Lehrerfreundlichkeit?

Hamburg hat das Institut der Ferienkolonien ebenfalls eingeführt. 350 Kinder, Subventionen ca. 5000 Mark.

Von 37 Ortsschulräthen aus dem Pinzgau ersuchen 30 den Landesschulrath von Salzburg um Vermehrung der Unterrichtsstunden für die 13- und 14-jährigen Schulkinder.

Braunschweig errichtet Spezialschulen für Schwachbegabte.